



STADT
LAND
PLUS+

Online-Veranstaltungsreihe der BMBF Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“: „Aus Stadt und Land wird Plus – Themen, die Stadt und Land gemeinsam bewegen“

3. ONLINE-VERANSTALTUNG: „REGIONAL PRODUZIEREN! MIT REGIONALEN PRODUKTEN DIE NACHHALTIGE LANDNUTZUNG FÖRDERN“

Dienstag, 22. November 2022, 10.00 – 12.30 Uhr

Online über Webex



STADT
LAND
PLUS+

PROGRAMM:

10.00 **Begrüßung und Einführung in die Online-Reihe der BMBF-Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“**

+ Dr. Uwe Ferber, wissenschaftliches Querschnittsvorhaben, *StadtLand GmbH*

10.10 **Begrüßung und Einführung**

+ Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

10:30 **Beispiele aus den „Stadt-Land-Plus“-Verbundvorhaben für regionale Produktion und nachhaltige Landnutzung**

+ ReProLa – Regionalprodukte auf den Vormarsch
Patricia Schläger-Zirlik, Europäische Metropolregion Nürnberg

+ KOPOS – Selbsttragende Wertschöpfungsketten sind der Schlüssel zum Erfolg!
Sebastian Rogga, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

+ OLGA – Wertschöpfungspotenziale der Region Dresden mobilisieren
Anke Hahn, Landeshauptstadt Dresden

+ WERTvoll – Mehrnutzungskonzept in der Erprobung
Ludwig Hentschel, Wurzener Land; Sebastian Pomm, Stadt Leipzig, Hochschule Trier:
Institut für angewandtes Stoffmanagement

11.30 **Diskussion**

+ „Was verhindert die Umsetzung von Stadt-Land-Wertschöpfungsketten?“

+ Wie bringen wir wissenschaftliche Ergebnisse in die Praxis?

+ Wie können Erzeugende, Verarbeitende und Vermarktende Personen in neu etablierte regionale Wertschöpfungsketten integriert werden?

+ Welche Beiträge können Kommunen zur Unterstützung einbringen?

12.00 **Kommentierung: „Aus Stadt und Land wird Plus“**

+ Dr. Niels Kohlschütter, Schweisfurth Stiftung, geschäftsführender Vorstand

12.20 **Abschluss und Ausblick auf die weiteren Online-Veranstaltungen**

12:30 **Ende der Veranstaltung**

Moderation: Dr. Uwe Ferber, wissenschaftliches Querschnittsvorhaben, *StadtLand GmbH*

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Dr. Orphelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eröffnet die Veranstaltung und stellt die Gemeinsamkeiten der in Stadt und Land lebenden Menschen in den Mittelpunkt. Die Abhängigkeiten sind insbesondere bei der Versorgung mit Lebensmitteln enorm. Frau Nick fasst die Kernbotschaften folgendermaßen zusammen:

- regionale Lebensmittel tragen zum Umwelt und Klimaschutz bei und schonen Ressourcen.
- Regionalvermarktung stärkt die Wirtschaft vor Ort und stärkt Zivilgesellschaft und Demokratie
- Wunsch der Verbraucher nach regionalen Lebensmitteln nimmt zu
- Logistikketten müssen aufgebaut werden
- Kommunale Initiativen unterstützt werden.

Das BMEL leistet hierzu seine Beiträge, z.B. durch das erfolgreiche Label „Regionalfenster“

BEISPIELE AUS DEN „STADT-LAND-PLUS“-VERBUNDVORHABEN FÜR REGIONALE PRODUKTION UND NACHHALTIGE LANDNUTZUNG

REPROLA: Regionalprodukte auf den Vormarsch

Patricia Schläger-Zirlik stellt das Projekt vor. Weiterführende Inhalte und Diskussionen zum Vortrag waren:

Am Beispiel der Metropolregion Nürnberg setzt ReProLa Flächennutzung (**Ressource Land**) in Beziehung zur Produktion und Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte.

Die Flächenrelevanz, Umweltwirkungen und die regionale Wertschöpfung von Regionalprodukten wurden dafür systematisch erfasst. Zudem wurden Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotenziale von Regionalprodukten ermittelt (**Regional-Produkte**).

In der Stadt-Land-Partnerschaft wurde ein Leitbild-Prozess mit starker Beteiligung fachlicher und politischer Stakeholder in Gang gesetzt (**Stadt-Land-Partnerschaft/Governance**).

Als Ergebnis im Projekt ist das Konzept „Metropolregion Nürnberg als Heimat für Regionalprodukte“ entstanden.

Es wurde gemeinsam mit den fachlichen und politischen Stakeholdern der Region erarbeitet und zeigt Maßnahmen auf für die zukünftige Ausrichtung der Land- und Ernährungswirtschaft in der Metropolregion.

Fokussiert werden die Handlungsbereiche Stärkung der Wertschöpfung von Regionalprodukten, Erhalt der wertvollen Kulturlandschaften in der Metropolregion und Ausbau des Ökolandbaus/ Sicherung landwirtschaftlicher Flächen.

Link: <http://www.reprola.de>

Weitere Informationen siehe Präsentation im Anhang

KOPOS: Selbsttragende Wertschöpfungsketten sind der Schlüssel zum Erfolg

Das Projekt KOPOS stellte Konzepte für die Re-Regionalisierung der Agrar- und Ernährungssysteme durch Kooperations- und Poolingmodelle vor. Diese können die gemeinsame Nutzung von Ressourcen ermöglichen oder erleichtern, wie z.B. von Produktionsmitteln, Dienstleistungen, Flächen, Kapital und Netzwerkstrukturen. Sebastian Rogga stellt das Projekt vor. Weiterführende Inhalte und Diskussionen zum Vortrag waren:

These 1: kooperative Ansätze können strukturelle Nachteile regional agierender Akteure ausgleichen

These 2: neue Kooperationen können nachhaltige Impulse für Landnutzung und reg. Nahrungsmittelversorgung aussenden

Kooperationsvorhaben in Brandenburg und der Region Freiburg sind angelaufen:

- + Schwerpunkt Brandenburg: Zugang zu Land, (Initiative der Bundesregierung zum Verkauf landwirtschaftlicher Flächen in den ostdeutschen Bundesländern)
- + Schwerpunkt Freiburg: Infrastruktur zur Bündelung von Angebot und Nachfrage i.d. Region, Aufbau von Strukturen, um kleinteilige Mengen mit großformatigen Nachfragen zu matchen

Weitere Informationen: www.kopos-projekt.de

Weitere Informationen siehe Präsentation im Anhang

OLGA: Wertschöpfungspotenziale der Region Dresden mobilisieren

Das Projekt OLGA untersucht und erprobt neue Möglichkeiten nachhaltiger Landnutzung und regionaler Wertschöpfung in der Region Dresden. Im Fokus steht die Anlage von Agroforstsystemen an Fließgewässern und deren Auswirkungen auf das Mikroklima in und am Gewässer. Wertschöpfungspotenziale für regionale Produkte, wie zum Beispiel Hackschnitzel zur Wärmeerzeugung oder Hülsenfrüchte zur menschlichen Ernährung, werden analysiert und im Rahmen von Stadt-Land-Partnerschaften genutzt. Anke Hahn stellt das Projekt vor. Weiterführende Inhalte und Diskussionen zum Vortrag waren:

- + Schwerpunkt 1: Ergebnisse zu Wirkungen von Agroforstsystemen auf Klima, Retention und Gewässerschutz liegen vor
- + Wertschöpfungspotenziale können mobilisiert werden
- + Schwerpunkt 2: Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette für Hülsenfrüchte hat begonnen, Nachfragepotenzial ist hoch
- + OLGA Praxisphase plant 5 Reallabore in der Region Dresden

Weitere Informationen: www.projekt-olga.de

Weitere Informationen siehe Präsentation im Anhang

WERTvoll: Mehrnutzungskonzept in der Erprobung

Das Projekt WERTvoll stellt den marktorientierten Aufbau von Mehrnutzungskonzepten in der Region Leipzig/Wurzener Land vor. Mehrere Leistungen werden gezielt auf derselben Fläche verankert, z.B. Nahrungsmittelerzeugung, Trinkwassergewinnung, Biodiversität und Klimaschutz – Synergien erschlossen und die regionale Wertschöpfung gesteigert.

Hemmnisse:

Wenig Geschäfts- und Lieferbeziehungen zwischen reg. Produzent:innen und Marktakteuren aus Gastro, LEH und GV

Ausschreibungsmodalitäten in der GV → Regionalität nicht abbildbar

Wenig kommunikativer Austausch zwischen Verwaltung und Produzent:innen und anderen Marktakteuren

Mehrwert reg. und ökologischer Lebensmittelproduktion wird zu wenig vermittelt

Beiträge der Kommunen: Leitfaden für Aktionsgericht + Unterstützung der Bio-Regio-Modellregion + Coachingprojekt der Stadt Leipzig

Weitere Informationen: www.projekt-olga.de

Weitere Informationen siehe Präsentation im Anhang

ABSCHLUSSDISKUSSION: „HINDERNISSE UND CHANCEN BEI DER EINFÜHRUNG REGIONALER PRODUKTE?“

Impuls

Dr. Niels Kohlschütter, Schweisfurth Stiftung, geschäftsführender Vorstand

Hindernisse

- Es fehlt an einer zentralen Struktur zur Vermittlung von Produzenten und Nachfragern
- Regionale Produkte sind kaum sichtbar, Kampagne in Nürnberg trägt Früchte
- Konkurrenzsituation am Markt behindert Kooperation von Anbietern
- Transportketten sind nur schwierig zu organisieren
- Öffentliche Vergaberichtlinien verhindern regionale Priorisierung

Fördernde Faktoren

- Regionale Nachfrage steigt an
- Initiativen zur kooperativen Landwirtschaft haben sich erfolgreich etabliert
- Initiative „BioModellregion“ könnte mit SLP Projekten kooperieren, z.B. Dresden/OLGA

